

## Persönlichkeit, Emotionen und Verhalten

Immer wieder im Verlauf der Geschichte haben Menschen versucht, unsere Persönlichkeit zu beschreiben, also eine Antwort darauf zu finden, was uns so einzigartig macht in der Art wie wir denken, fühlen und uns verhalten. Die alten Griechen glaubten zum Beispiel, dass die Persönlichkeit jedes Menschen dadurch bestimmt sei, in welchem Verhältnis 4 verschiedene Körpersäfte zueinander stehen.

Viele verschiedene Methoden wurden erdacht, um individuelle Unterschiede zu erfassen. Im alten China mussten beispielsweise Anwärter auf einen Beamtenposten beim Chinesischen Kaiser einen Test bestehen, der Wissen in der Konfuzianischen Lehre, in Mathematik und dem Gesetz prüfte.

Seitdem sind grosse Anstrengungen unternommen worden, um die Methoden zu verbessern, mit denen man individuelle Fertigkeiten, Einstellungen und Antrieb erfassen kann. Dies ist was Forscher unserer Tage als Methoden verwenden um Persönlichkeit zu messen...

... Selbstbericht:

Ein direkter Weg, um herauszufinden was andere denken und fühlen, ist sie danach zu fragen – aus diesem Grunde sind verschiedene Persönlichkeitsfragebogen entwickelt worden. Einer der bekanntesten ist der sogenannte NEO-PI-R. Seine Autoren, Costa & McCrae, entdeckten, dass man individuelle Unterschiede zwischen Menschen sehr gut anhand von fünf Dimensionen oder Domänen der Persönlichkeit beschreiben kann. Man kann sie sich die englischen Bezeichnungen dieser Domänen leicht mit dem englischen Wort für Ozean („OCEAN“) merken.

Diese fünf Domänen kann man in vielen verschiedenen Kulturen nachweisen. Die Forschung zur Persönlichkeit wurde bereits zum Studium kultureller Klischeevorstellungen, auch kulturelle Stereotypen genannt, angewendet.

Die meisten Menschen hegen bestimmte Vorstellungen darüber, welche Persönlichkeitseigenschaften typisch für Mitglieder der eigenen und anderer Kulturkreise sind.

Terracciano und Kollegen (2005) wollten herausfinden, ob diese Vorstellungen einer Wahrheitsüberprüfung standhalten würden – unterscheiden sich das Verhalten der Mitglieder verschiedener Kulturen wirklich derart?

Um dies herauszufinden, erfassten die Forscher persönliche Einstellungen von nahezu 400 Menschen aus 49 Kulturkreisen. Ausserdem erfassten sie die durchschnittliche Ausprägung auf den fünf „OCEAN“-Domänen der Persönlichkeit mittels Beobachterurteilen und Selbstberichten. Als sie nun die Einstellungen und die tatsächlichen Ausprägungen miteinander verglichen, stellte sich heraus, dass die Einstellungen zu typischen nationalen Persönlichkeitseigenschaften nur unbegründete Stereotypen waren - die Einstellungen stimmten nicht mit der tatsächlichen Persönlichkeit überein, wie sie anhand des NEO-PI-R bestimmt wurde.

Diese Studie zeigt, wie die standardisierte Erhebung der Persönlichkeit bedeutend dazu beitragen kann, mit kulturellen und persönlichen Vorurteile aufzuräumen. Das ist auch der Grund, warum diese Art der Persönlichkeitsmessung oft im beruflichen Kontext wie beim Militär oder bei der Bewerberauswahl angewendet werden.

... Gehirnaktivität:

Für die jüngste Forschung zur Persönlichkeit arbeiten Forscher von diversen Berufen zusammen um ein vollständigeres Bild davon zu erhalten, welchen Einfluss die Persönlichkeit tatsächlich auf das Wohlbefinden der Menschen haben kann. In einem neuerer Ansatz werden Studien durchgeführt, in denen Extraversion und Neurotizismus mittels bildgebender Verfahren des Gehirns untersucht werden.

Die Idee ist dabei, mittels funktionaler Magnetresonanztomographie (fMRT) Hirnregionen zu finden, die mit Extraversion und Neurotizismus zusammenhängen, während das Gehirn Gefühle verarbeitet. In einer neueren Studie von 2002 fanden Turhan Canli und seine Kollegen, dass es scheinbar einen Zusammenhang zwischen dem Grad der Extraversion und einem spezifischen Aktivitätsmuster im Gehirn gibt, wenn Probanden Bilder mit Gesichtern sahen, die Gefühle ausdrückten.

Je extravertierter jemand war, desto eher war seine „Amygdala“ aktiv, wenn er fröhliche Gesichter anschaute (die Amygdala ist dabei eine Mandel-förmige Nervenstruktur im Gehirn). Das lässt vermuten, dass bestimmte Hirnstrukturen für unsere Persönlichkeit verantwortlich sind

	<u>Persönlichkeits-Domäne</u>	<u>Hohe Ausprägung</u>	<u>Niedrige Ausprägung</u>
<b>O</b>	<b>Offenheit für Erfahrungen</b>	Wissbegierig, kreativ, phantasievoll	<u>Bodenständig</u> , konventionell, enge Interessensgebiete
<b>C</b>	<b>Gewissenhaftigkeit („Conscientiousness“)</b>	Organisiert, verlässlich, selbstdiszipliniert	Ziellos, unzuverlässig, lax, sorglos
<b>E</b>	<b>Extraversion</b>	Gesellig, aktiv, gesprächig, Personen-orientiert	Reserviert, nüchtern, Aufgaben-orientiert, schweigsam
<b>A</b>	<b>Verträglichkeit („Agreeableness“)</b>	Mitfühlend, vertrauensvoll, selbstlos	<u>Zynisch</u> , <u>misstrauisch</u> , <u>unkooperativ</u>
<b>N</b>	<b>Neurotizismus</b>	<u>Nervös</u> , <u>ängstlich</u> , <u>traurig</u> , <u>unsicher</u>	Ruhig, entspannt, selbstsicher